

Leibniz-Journal 3/2012 Themenschwerpunkt Nationalsozialismus



Zum 80. Jahrestag der „Machtergreifung“ am 30. Januar 2013 widmet sich das Leibniz-Journal in seiner aktuellen Ausgabe dem Themenschwerpunkt Nationalsozialismus.

Eine Reportage vom Obersalzberg berichtet von der Entzauberung des einstigen Erholungs- und Propagandaortes der NS-Führung durch die Aufklärungsarbeit der „Dokumentation Obersalzberg“.

Im Interview erklärt Andreas Wirsching vom Münchner Institut für Zeitgeschichte, warum er die kontrovers diskutierte Publikation einer kommentierten Ausgabe von Adolf Hitlers *Mein Kampf* für ein „notwendiges Projekt“ hält.

Die Schwierigkeit, die NS-Zeit auf angemessene Begriffe zu bringen, wird am Beispiel von „Machtergreifung“ und „Reichskristallnacht“ erörtert.

Mehrere Artikel spiegeln die zeitgeschichtliche Forschung in der Leibniz-Gemeinschaft:

Das Leben der Zivilbevölkerung im von der Wehrmacht besetzten Europa ist Gegenstand eines internationalen Forschungsprojekts unter Beteiligung des Marburger Herder-Instituts.

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam beschäftigt sich mit den Methoden, mit denen sich die Nazis die Loyalität großer Teile der Bevölkerung sicherten.

Und das Braunschweiger Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung untersucht weltweit, wie der Holocaust in Schulbüchern behandelt wird.

Der aktuellen Politik wendet sich Hanspeter Mattes zu. Der Volkswirt und Politologe vom GIGA, dem Hamburger Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien, wirft einen skeptischen Blick auf die „Arabellion“ und Europas Einfluss auf die politische Entwicklung im arabisch-nordafrikanischen Raum.

In einem Beitrag über die Virus-Forscher des Heinrich-Pette-Instituts stehen Entwicklungen im Kampf gegen die Influenza im Fokus.

Außerdem im Leibniz-Journal: Empfehlungen zu aktuellen Ausstellungen in den Leibniz-Forschungsmuseen und Lesetipps in der Rubrik „Leibniz-Lektüre“.

Das Leibniz-Journal wird über die 86 Institute der Leibniz-Gemeinschaft verbreitet. Für eine Schutzgebühr von 3 Euro ist es außerdem an Bahnhöfen und Flughäfen erhältlich.

Außerdem steht das Heft als pdf und als Blätter-Version online unter <http://www.leibniz-gemeinschaft.de/medien/publikationen/journal/32012/>

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christian Walther
Tel.: 030 / 20 60 49 – 42
Mobil: 0173 / 513 56 69
walther@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper
Tel.: 030 / 20 60 49 – 48
Mobil: 0174 / 310 81 74
herbort@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der WissenschaftsCampi -, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 16.500 Personen, darunter 7.700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,4 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de